



Deutsches
Biosicherheitsprogramm

Wir fördern Biosicherheit für eine sichere Welt: Das Deutsche Biosicherheitsprogramm

Veranstaltung

Datum, Ort, Land

Name, Funktion,
Institution

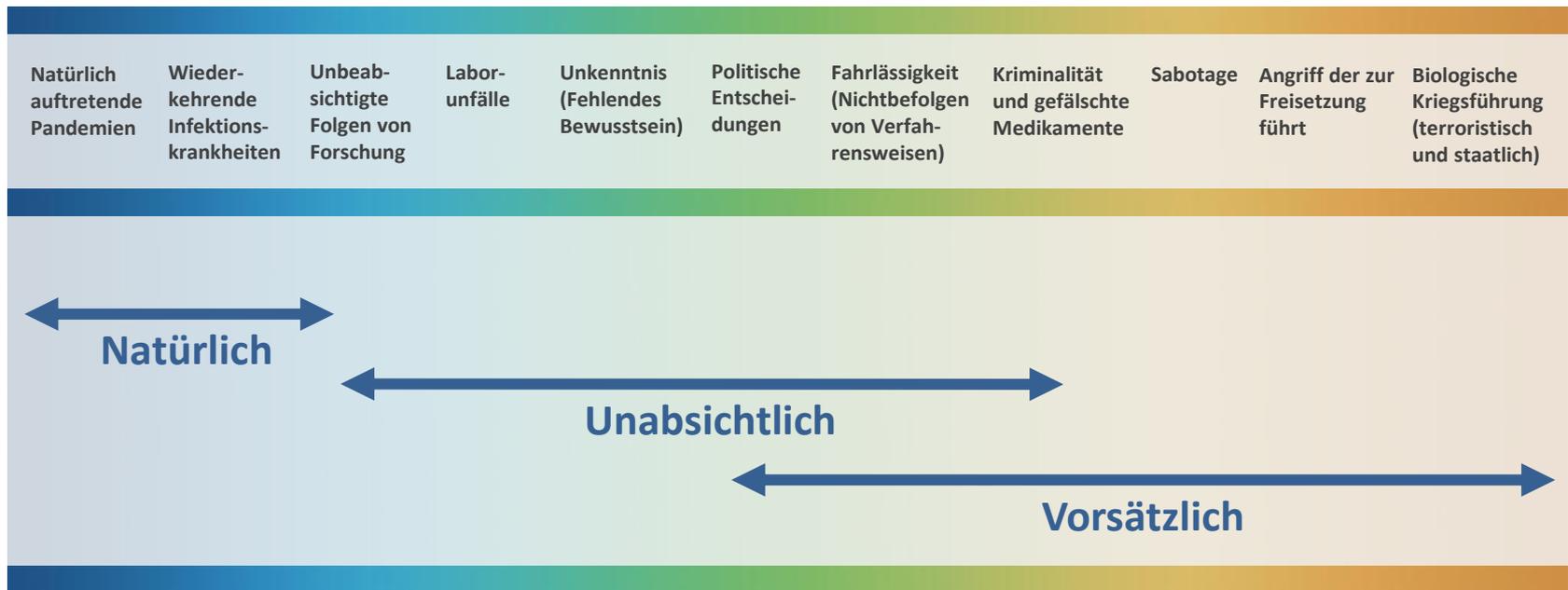


Inhalt

1. Spektrum biologischer Risiken
2. Politische Eckdaten des Programms
3. Globales Engagement
4. Implementierungspartner
5. Programmaufbau
6. Programmziele
7. Methodischer Ansatz



1. Spektrum biologischer Risiken



Quelle: Biosafety and Biosecurity International Conference / International Council for the Life Sciences



2. Politische Eckdaten des Programms

- Das Programm wird vom **Auswärtigen Amt** finanziert und politisch gesteuert.
- Es ist Teil der **präventiven Sicherheitspolitik der Bundesregierung** zur Nichtverbreitung potentiell biowaffenfähiger Erreger.
- Es ist Teil des deutschen Engagements in der **Globalen Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien** der G7-Staaten.
- Gleichzeitig trägt es zur Stärkung des **Biowaffenübereinkommens (BWÜ, 1972)** bei.



Politische Eckdaten des Programms

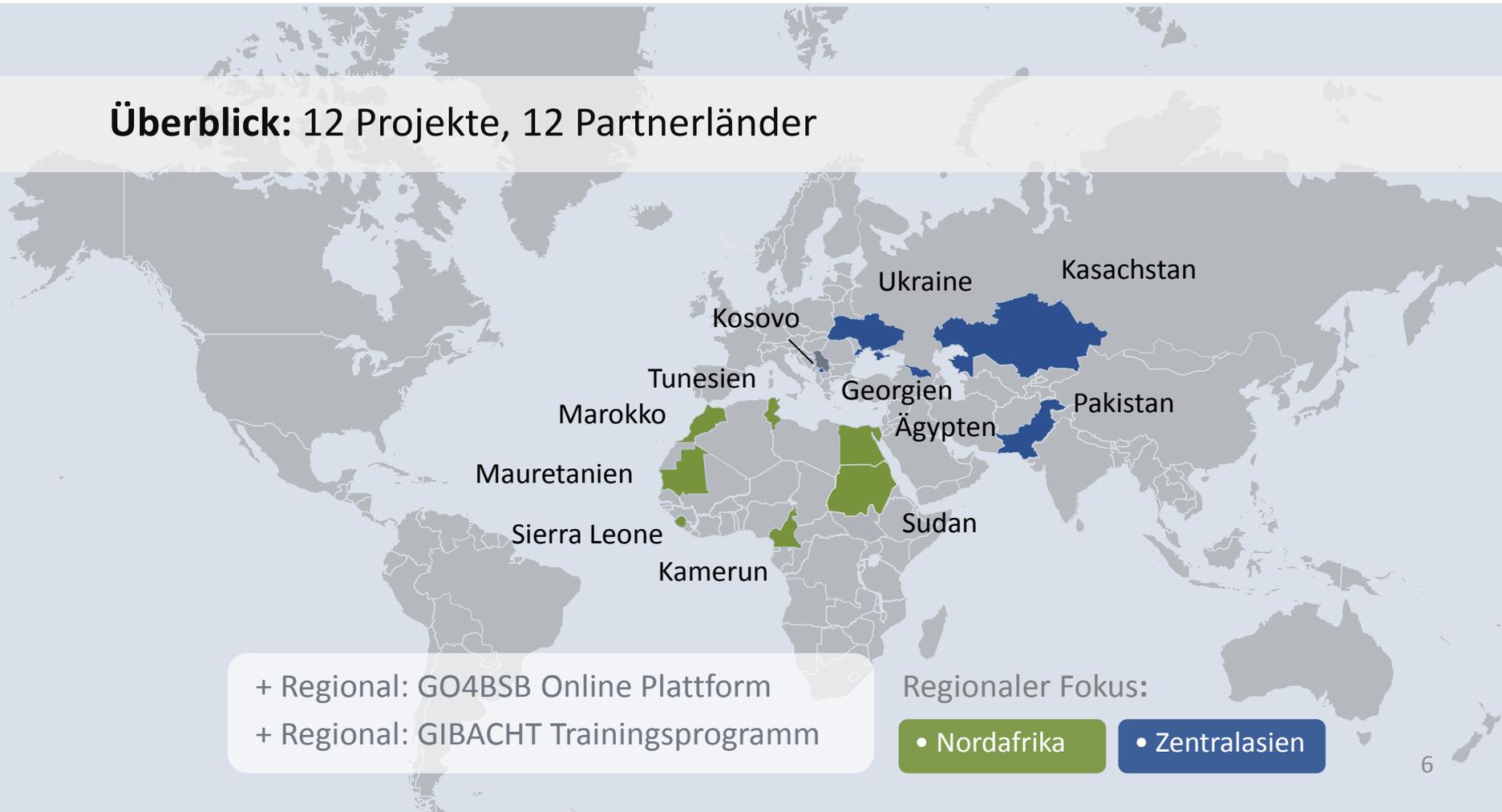
- Das Programm wurde 2013 vom Auswärtigen Amt ins Leben gerufen.
- Die **2. Phase** des Programms läuft von **Januar 2017 bis Dezember 2019**.
- Das Gesamtbudget der aktuellen Phase beläuft sich auf **19,1 Mio. Euro**.
- Ein **Programmbüro** im Auswärtigen Amt unterstützt bei der Koordination und Außendarstellung des Programms.

Kontakt: G7GPP@giz.de und G7GPP@rki.de



3. Globales Engagement

Überblick: 12 Projekte, 12 Partnerländer



+ Regional: GO4BSB Online Plattform
+ Regional: GIBACHT Trainingsprogramm

Regionaler Fokus:

• Nordafrika

• Zentralasien

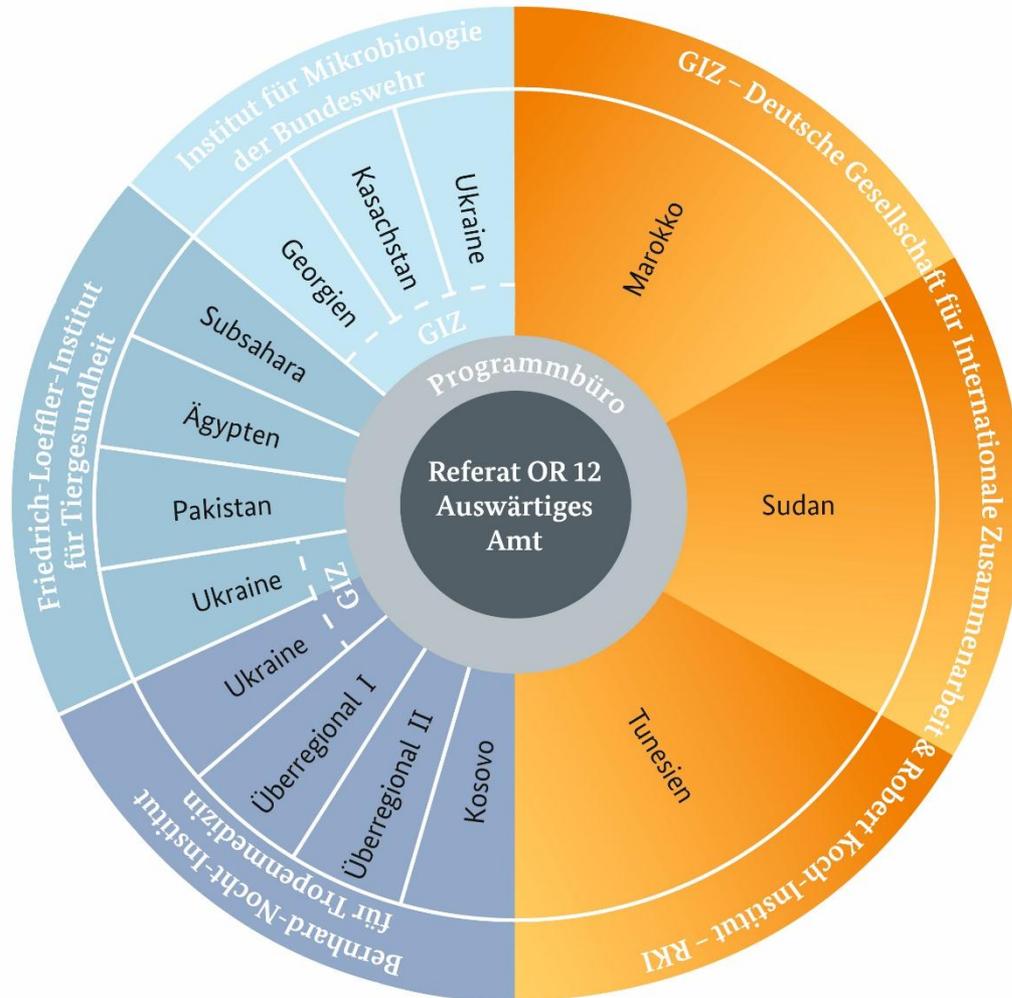


4. Implementierungspartner

- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Robert Koch-Institut (RKI)
- Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr (IMB)
- Friedrich-Loeffler-Institut (FLI)
- Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM)



5. Programmaufbau





6. Programmziele

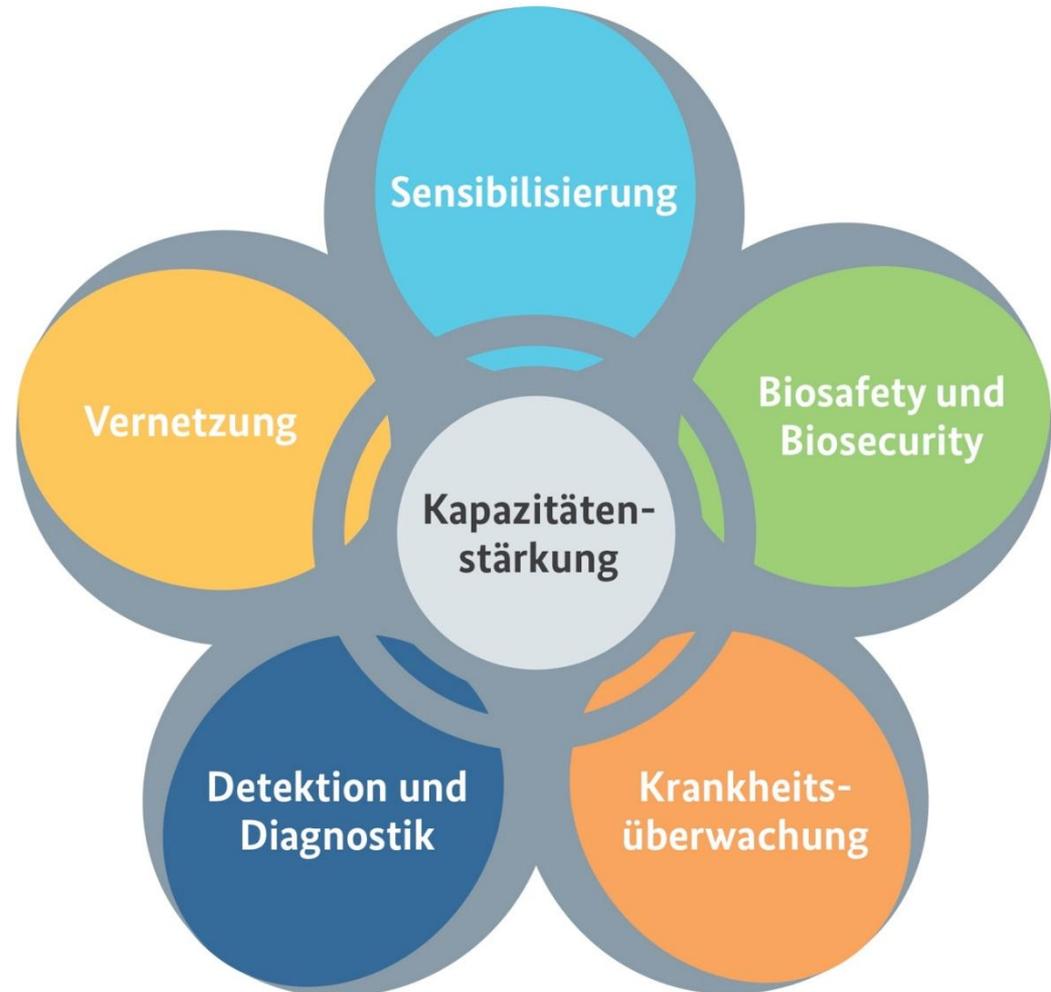
Impact: Das Deutsche Biosicherheitsprogramm leistet einen Beitrag zur Sensibilisierung für und Minimierung von Risiken, die von hochpathogenen Erregern ausgehen, einschließlich des potentiellen Missbrauchs für terroristische Zwecke. Damit trägt es im Rahmen präventiver Sicherheitspolitik zur G7 Globalen Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien bei.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Die Präventions- und Reaktionsfähigkeit der Partnerländer in Fragen biologischer Risiken ist verbessert.	Die Fähigkeit zu Detektion und Diagnostik von hochpathogenen Erregern ist in den Partnerländern gestärkt.	Netzwerke in und zwischen Partnerländern koordinieren sich verstärkt zu biologischen Risiken.	Internationale Standards zu Biosafety und Biosecurity werden in den Partnerländern zunehmend praktiziert.	Das Bewusstsein der Partnerländer für Prinzipien, Praktiken und Instrumente der Nichtverbreitung in Fragen der Biosicherheit ist gestärkt.	Der wissenschaftliche Austausch zwischen den Partnerländern und Deutschland im Bereich biologischer Sicherheit ist nachhaltig eingeleitet.



7. Methodischer Ansatz

Allen global stattfindenden Projektaktivitäten liegt ein kohärenter methodischer Ansatz mit 6 Komponenten zugrunde:





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!